

Bemerkungen zum Geschäftsabschluß 1947/48 (31. März):

Die Bemühungen, die Produktion weiter zu steigern und den Wiederaufbau des Werkes fortzuführen, waren von Erfolg. Es gelang, die Umsätze aus laufender Produktion von Monat zu Monat zu erhöhen. Der Mangel an Rohstoffen und Arbeitskräften hemmte die Fabrikation.

Bemerkungen zur Bilanz:

Unter den Verbindlichkeiten erscheint erstmalig der Posten „Langfristiges Hypothekendarlehen“ in Höhe von Reichsmark 500 000.—. Weitere RM 100 000.— wurden gegen Ende des Berichtsjahres aufgenommen, die jedoch erst im neuen Geschäftsjahr zugeflossen sind.

Unter dem Posten „Außerordentliche Erträge“ sind hauptsächlich erfaßt: Buchgewinne aus dem Verkauf von alten Maschinen, Auflösung von Wertberichtigungen infolge Zahlungseingang, kleinere Steuerrückvergütungen, Auflösung von nichtbeanspruchten Rückstellungen usw.

Der in das neue Geschäftsjahr übernommene Auftragsbestand übersteigt den der Vorjahre bei weitem. Der Auftragsbestand

und -eingang bieten die Möglichkeit für eine ausreichende Beschäftigung auf weite Sicht. Von dem Recht der Auftragsannullierung gemäß § 20 des Umstellungsgesetzes wurde zwar von einem Teil der Kundschaft Gebrauch gemacht, doch lebten die Aufträge zwischenzeitlich zum großen Teil wieder auf. Der nach Verrechnung des Gewinnes in Höhe von RM 26 258.— verbleibende Verlust in Höhe von RM 217 044.— wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Kapazität (Juni 1949):

- a) Die derzeitige Kapazität (= theoretische Leistungsfähigkeit) der Gesellschaft wird — gemessen an 1939 — auf 100%⁰,⁰
- b) die derzeitige praktische Ausnutzung dieser Kapazität — siehe a) — wird auf 70%⁰ geschätzt.
- c) Die Leistungsfähigkeit der Belegschaft dürfte trotz der notbedingten Umstände (Ernährung, Ausbildung usw.) mit 100%⁰ gegenüber der vor dem Kriege zu bewerten sein.

Exportgeschäft: Der Export ist im Anlauf.